

Impuls Matthäus 28 | von André

>>Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden, wie er es vorher gesagt hat! **Kommt her und seht** euch die Stelle an, wo er gelegen hat. << (HfA)



„Der Herr ist auferstanden!“ Das ist immer am Ostersonntag das Erste, das wir uns gegenseitig zurufen und uns gegenseitig bestätigen: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Für uns eine Tatsache, die wir uns jedes Jahr immer wieder in dieser besonderen Weise bewusst machen. Ich erinnere mich noch daran, wie mein Vater mich jedes Jahr aufs Neue mit diesem Ostergruß begrüßte, als ich noch Kind war, und ich etwas verdattert war, weil wir uns normalerweise nie so ansprachen. Auch in der Gemeinde kam mir das fremd vor; wir waren als Baptistengemeinde in solchen Dingen, denen ein Hauch von Liturgie anhing, selten förmlich. Aber Ostersonntag war anders. Mit den Jahren habe ich mich an diesen Gruß mehr als gewöhnt,- im Gegenteil, ich freue mich sogar darauf, es immer wieder aussprechen zu können, ohne in Verdacht zu geraten, irgendwie seltsam zu sein. Die meisten tun es, und manchmal ist es fast ein Sport, schneller als der andere zu sein, der es zuruft. Wer möchte auch nicht gerne der Erste sein, der etwas begriffen, gesehen und verstanden hat?

Matthäus berichtet irgendwie von der Auferstehung ein wenig abweichend von den anderen Evangelisten; und ich muss gestehen, dass ich viel mehr mag, wie Johannes und Lukas davon berichten. Aber Matthäus hat einen Satz, den ich großartig finde: „Kommt und seht...!“ Der Engel, der hier spricht, lädt die beiden Marias ein, genau hinzuschauen. Es ist nicht so, wie es scheint. Es scheint nämlich so, dass jemand den Leichnam entwendet hat. Das wäre das normale, das man annehmen könnte, wenn man unterwegs ist, einen Leichnam zu balsamieren, und dieser dann nicht an der Stelle liegt, wo man ihn zuletzt abgelegt hat. Aber der Schein trügt. Der Leichnam ist nicht gestohlen. Sieh genau hin! Es gibt keinen Leichnam, weil etwas viel krasser passiert ist: Der Herr ist auferstanden!

Der Evangelist Johannes nutzt dieses Ereignis, um mit dem Ereignis der Auferstehung gleich schon mehr aufzuzeigen. Hier sitzen zwei Engel an der Stelle, an der der Leichnam vorher gelegen hatte, einer am Kopfende und einer am Fußende und dazwischen liegt das Leinentuch, das Jesus umhüllt hatte. Es ist ein Verweis auf die Bedeutung der Bundeslade, an deren Enden jeweils ein Cherub stand; in der Mitte war der Ort, an dem sich die Gegenwart Gottes manifestierte. Nun ist das Leere Grab das Bild für die jetzt für alle zugängliche Gegenwart Gottes geworden; durch den Tod Jesu und sein Auferstehen ist der Weg zum Vater für immer frei. Wir dürfen ihm begegnen, ihn erkennen, von ihm empfangen: Kommt und seht!

Was Ostern geschah ist ein Wunder, das ganz außerhalb unserer Möglichkeiten für uns zum Schlüssel zu einem neuen Leben geworden ist. Jesus hat den Weg frei gemacht, damit wir jederzeit und für immer in der Gegenwart Gottes sein dürfen. Und wir sind eingeladen, von Neuem über dieses Wunder zu staunen; genau hinzusehen und neu zu begreifen: Der Herr ist auferstanden! Und das bedeutet, dass du leben darfst, dass dir vergeben ist, dass du in ihm Leben hast, und Zugang zu Gott, jederzeit! Und dann können wir sagen, weil wir es erfahren haben: **Er ist wahrhaftig auferstanden!**

Ich wünsche mir und dir, ein Ostern, an dem wir neu darüber staunen können, was das bedeutet: Der Herr ist auferstanden! Und dass wir es uns gegenseitig immer wieder durch unsere Erfahrungen bezeugen können: Er ist wahrhaftig auferstanden! Es stimmt, denn ich habe es gesehen und erlebt!

Seid herzlich begrüßt und: Der Herr ist auferstanden! – und jetzt du: ...

André

Einladung zum Gebet:

Danke Jesus, dass du für mich gestorben bist. Danke, dass du auferstanden bist, und dass du uns einlädst, mit dir zu leben, - zu einem Leben, dass du uns schenken willst. Danke, dass du mich einlädst hinzusehen, um zu verstehen, dass du wirklich lebst und dass du wirklich mich meinst mit deiner Einladung! Lass mich dich immer wieder neu in meinem Leben erleben, dass ich bezeugen kann: Du bist wahrhaftig auferstanden! Amen

Lied: Kommt und seht

1 | Kommt und seht. Gottes Sohn. Kommt und seht die Liebe selbst. Seht den Königsmantel und den Dornenkranz. Unter Schmerz, unter Spott trägt er stumm das schwere Kreuz, und verlassen geht er seinen Leidensweg.

Refrain | Dein Tod hat uns befreit, die Gnade triumphiert, und dein Liebesstrom wäscht unsere Herzen rein. Zur Sünde wurdest du und warst doch ohne Schuld und ein Herz der Liebe ruft: Vater, vergib! Wir beten an, wir beten an, das Lamm auf dem Thron.

2 | Kommt und seht: unsre Schuld hat den Herrn am Kreuz durchbohrt soviel tiefer als die Nägel seinen Leib. All der Stolz, alles Leid, alles was uns von Gott trennt, und die Strafe lag auf ihm zu unserm Heil.

3 | Herr des Himmels, als Kind gebor'n, um aus Sünde zu befrei'n, voller Ehrfurcht beugen wir uns nun vor dir. Weil du starbst, leben wir, und dein Opfer macht uns heil, deine Auferstehungskraft gibt uns den Sieg.

Lied | Text u. Melodie: Graham Kendrick; 1989; dt. Text: Arne Kopfermann